

„Selbsterkenntnis ist der erste Weg zur Besserung...“



Liebe bcb-Freunde!

Wer kennt ihn nicht, diesen Spruch? Und Hand aufs Herz, wer hat sie noch nicht gemacht, diese Erfahrung?

Am eindrücklichsten habe ich selbst diese Dynamik der Selbsterkenntnis erfahren, als ich im Grundkurs damals noch den 16PFR-Test mit zugehörigem Auswertungsgespräch machte. Dies war für mich sehr wertvoll, weil ich mich dadurch besser kennenlernte. Nun kann ich meine Ressourcen besser einsetzen und auf meine Stolpersteine bereits im Voraus achten. So kann ich meinen Stärken und Schwächen Rechnung tragen. Als besonders wertvoll habe ich die Erkenntnis empfunden, welche meiner Eigenschaften mein Charakter sind und welche durch meine Biographie entstanden/geprägt sind. So konnte ich auch sehen, dass gewisse Eigenschaften einfach zu mir gehören und auch ok und wertvoll sind, und gewisse andere auch nicht zwingend so bleiben müssen, sondern dass ich daran auch arbeiten und diese verändern kann.

Wenn wir uns selbst gut kennen, können wir unsere Ressourcen gezielter einsetzen und unsere Stolpersteine besser umschiffen. Dies wirkt sich in allen Lebensbereichen positiv aus: In unserer Familie, unserem Umfeld, unserer Gemeinde, am Arbeitsplatz und vor allem wenn wir unsere Ratsuchenden in Not begleiten und beraten. Gerade in der Begleitung und Beratung sind Selbst- und Sozialkompetenz eine der wichtigsten Kernkompetenzen.

Wie schön ist es doch, wenn wir die oben beschriebenen Erfahrungen bei unseren eigenen Ratsuchenden machen können. Wenn wir Tools haben, die es ermöglichen, dass unsere Ratsuchenden sich selbst besser kennenlernen und dadurch ihr Leben ein ganzes Stück besser gelingen kann, in all seinen Lebensbereichen.

Dieses Tool ist nun nicht mehr der 16PFR-Test, sondern der NEO-PI-R. In den Grundkursen wird nun der NEO-PI-R angewendet und auch die ersten Berater wurden bereits auf diesen Test geschult. Habe ich Sie „gluschtig“ gemacht? Im nächsten Jahr bieten wir einen Umschulungstag vom 16PF-R zum NEO-PI-R für Berater/innen an. Vielleicht wäre dies ja noch die optimale Ergänzung Ihrer Beraterkompetenz?

Nun wünsche ich Ihnen eine sonnige Sommerzeit mit einigen erholsamen Stunden und viel Erfolg woran auch immer Sie gerade arbeiten.

Herzlichst
Karin Rappo
Mitglied des Vorstandes



Bericht zum neuen Testseminar

Dieses Jahr fand in Zürich wieder ein Testseminar statt, das ich mit grosser Freude leiten durfte. Ziel war die Einführung des Persönlichkeitstests NEO-PI-R. Nach dem Seminar sollten alle 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Persönlichkeitstest anwenden, auswerten und die Ergebnisse interpretieren können auf der Grundlage teststatistischer Basiskenntnissen. Das war für alle eine Herausforderung, denn jedem war schon von der Ausschreibung des Seminars klar: So sehr spannend und interessant das Thema Persönlichkeit ist, so spröde und kompliziert kann die Test-Statistik hierzu sein.

In einer Vorbereitungsphase nahmen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einer Online-Schulung teil, um sich mit den Begriffen und Skalen des Persönlichkeitsfragebogens und dessen Aufbau vertraut zu machen. Eine kleine Online-Prüfung hatten alle bestanden, so dass am 6. April in Zürich im Begegnungszentrum Elim das Seminar beginnen konnte.

Dieser Persönlichkeitsfragebogen NEO-PI-R hat unter anderem den Vorzug, dass er von den Teilnehmern selbst ausgewertet werden kann. Kein Computer und auch kein Internet sind hierzu notwendig. Das Einzige was an Rechenkünsten hierzu notwendig ist, ist das Addieren von Zahlen und das Eintragen der Summen in einem Ergebnisblatt. Das war schnell gelernt.

„Der Ratsuchende hat die Endredaktion seiner Profilinterpretation“

Viel schwieriger war es jedoch herauszubekommen, was die errechneten Ergebnisse des Persönlichkeitsfragebogens nun für den Ratsuchenden bedeuten. Dabei sind wir immer wieder auf einen wichtigen Grundsatz gestossen: Der Ratsuchende hat die Endredaktion seiner Profilinterpretation. Letztlich entscheidet der Ratsuchende selbst, welche Bedeutung die Ergebnisse für ihn haben. Denn zum einen ist es seine Frage oder sein Auftrag für die Beratung, die für die Interpretation seiner Ergebnisse die Richtung vorgibt. Zum anderen kennt nur der Ratsuchende die Hintergründe, warum er eine Aussage wie bewertet hat. Das hat zur Folge, dass eine gute Profilinterpretation nur in einem Gespräch auf Augenhöhe gemeinsam vom Ratsuchenden und Berater erarbeitet werden kann. Gleichwohl muss sich der Berater auf dieses Gespräch bestens vorbereiten. Dieses Auswertungsgespräch haben wir gründlich geübt mit dem Ziel: Augenhöhe! Das war einfacher gesagt als getan. Denn einige Berater fallen taten sich auf. Beispielsweise: „Der Ratsuchende ist testgläubig und erwartet sein Urteil oder eine Weissagung von den Ergebnissen und damit vom Berater.“ oder „Der Berater versteift sich auf eine bestimmte Interpretation und verliert den Kontakt zum Ratsuchenden.“

„Der Ratsuchende ist testgläubig und erwartet sein Urteil oder eine Weissagung von den Ergebnissen und damit vom Berater“



Um die Bedeutung der Ergebnisse richtig einschätzen zu können ist ein Wissen über die Testkonstruktion notwendig. Damit dieser Teil des Seminars lebendig bleibt, entwickelten wir selbst einen Fragebogen und lernten von A bis Z wie ein psychologischer Fragebogen aufgebaut ist. Als Thema wählten wir „Beziehungsfähigkeit“. So diskutierten wir zunächst, was unter Beziehungsfähigkeit zu verstehen ist und entwickelten darauf hin Aussagen. Mit den teststatistischen Berechnungen wie Mittelwert, Standardabweichung, Trennschärfe, Cronbach alpha usw. konnten wir jetzt step-by-step genauer verstehen, warum die eine Aussage im Fragebogen blieb und die andere wieder herausgenommen wurde. So konnten wir den „Zürcher Fragebogen zur Beziehungsfähigkeit (ZFB)“ entwickeln.

Damit dieses Wissen zur Testkonstruktion, Auswertung, Interpretation und zum Auswertungsgespräch gefestigt wird, vereinbarten wir eine Nachbereitungsphase. In drei Telefonaten mit mir stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Wissen und Können unter Beweis. Zum Ende jedes Telefonates betrachteten wir kritisch, was gelungen ist und was beim nächsten Mal besser sein könnte. Der Lernfortschritt und die wachsende Sicherheit im Umgang mit dem NEO-PI-R war für mich beeindruckend.

Als Seminarleiter kann ich sagen, dass mir das Testseminar einmal mehr riesengrosse Freude bereitet hat und wenn mich meine Fremdwahrnehmung nicht täuscht auch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Wir haben viel gelernt, gefragt, beantwortet, trainiert und gelacht. Vielen Dank!

Der Aufbau des Testseminars mit den drei Phasen hat mir sehr gut gefallen:

1. Vorbereitungsphase zum Informieren
2. Seminarphase zum Lernen und Entwickeln
3. Nachbereitungsphase zum Trainieren.

Ich bin begeistert, wieviel Wissen und Fertigkeiten aber auch welche hohe Intensität der Weiterbildung mit diesem Format möglich war.

Joachim E. Lask
lask@workfamily-institut.de



Kursangebote und Termine 2016-17 (Stand Juni 2016)

Begleitende Seelsorge

BGS 1 - Kommunikation

08.-10. September 2016, Aarau
12.-14. Mai 2017, Oberägeri
07.-09. September 2017, Aarau

BGS 2 - Gesunden Glauben fördern

18.-20. November 2016, Aarau
22.-24. Juni 2017, Oberägeri

BGS 3 - Krisenbewältigung

25.-27. August 2016, Oberägeri
26.-28. Mai 2017, Aarau
24.-26. August 2017, Oberägeri

BGS 4 - Psychische Störungen

27.-29. Oktober 2016, Oberägeri
19.-21. Oktober 2017, Oberägeri

Grundkurse

Region Langenthal

26.-27.08. | 23.-24.09. |
28.-29.10.2016

Zürich 2016/17

05.11. | 03.12.2016
07.01. | 04.02. | 04.03. | 08.04.2017

Gwatt bei Thun

24.-25.03. | 28.-29.04. | 19.-20.05.2017

Weitere Grundkurs-Flyer zum Auflegen oder Verteilen können beim Sekretariat angefordert werden!



Beratende Seelsorge

BRS 5, BRS 6, BRS 7 und BRS 8 werden wieder im 2018 durchgeführt.

BRS 6 - Selbst- und Fremdwahrnehmung

23.-26. September 2016, Oberägeri

BRS 7 - Didaktik und Präsentation

14.-16. November 2016, Oberägeri

BRS 1 - Lernen und Verhalten

06.-09. Februar 2017, Oberägeri

BRS 2 - Interventionen

24.-27. April 2017, Oberägeri

BRS 3 - Beratungsplanung

25.-28. September 2017, Oberägeri

BRS 4 - Biographie

10.-13. November 2017, Oberägeri

BRS Selbsterfahrungsseminar

Familienrekonstruktion und Familienstellen

Einführung: 04. März 2017, Zürich
Seminar: 09.-11. Juni 2017, Oberägeri

Seminare

Familien- und Skulpturenstellen

04.-06. November 2016, Oberägeri
mit Andreas Zimmermann

Umschulung 16PF-R zu NEO-PI-R

07. April 2017, Zürich
mit Joachim Lask

Angebot für Diplomierte

Offene Gruppen-Supervision

für Coachs, Beraterinnen und Berater

- in Gümligen und Zürich mit Monika Riwar
- in Wettswil a.A. mit Esther Nogler und
- in Winterthur mit Maria Solenthaler

Nähere Infos zu allen Angeboten sind auf unserer Webseite verfügbar.

Zertifikate

Folgende BGS-Absolventinnen und –Absolventen haben in den letzten Monaten das Zertifikat beantragt und erhalten:

- Bach Elsbeth
- Bachmann Annette
- Baumann Dorothea
- Baumann Luzia
- Baumgartner Katharina
- Knaus Roger
- Müller Armin
- Peyer Ursula
- Schild Valérie
- Schwarz Ursula
- Zwicky Brigitta

Wir freuen uns über alle Absolventinnen und Absolventen und gratulieren ganz herzlich!

Diplomfeier

Die diesjährige Diplomfeier ist für den 11. September um 14 Uhr geplant.

Jahresbericht 2015

Der Jahresbericht 2015 wurde vorgängig zur Mitgliederversammlung 2016 allen Mitgliedern zugestellt. Falls sonst noch jemand Interesse daran hat, können Sie gerne ein Exemplar beim Sekretariat bestellen.

Wir haben den Sprung in die schwarze Zahlen noch nicht ganz geschafft, aber die starke Fallkurve der letzten Jahren konnte definitiv aufgehalten werden und dafür sind wir sehr dankbar und auch zuversichtlich.

Anschrift bcb-Sekretariat

Postfach 121 | 4932 Lotzwil
Tel: 062 922 26 86
sekretariat@bcb-schweiz.ch

Telefonische Erreichbarkeit:

Montag bis Donnerstag von 13h30 bis 17h00
sowie Donnerstag von 10h00 bis 12h00

Ausbildungsleitung:

Reguläre Arbeitstage: Montag bis Mittwoch
Tel: 026 322 79 62

Jahresabonnement:

für einen freiwilligen Beitrag an die Produktionskosten sind wir dankbar: PC 60-14649-4

Neuigkeiten im Blick aufs Diplom

Für alle, welche seit Juni 2015 in die Beratende Seelsorge eingestiegen sind, ist am Ende der Ausbildung ein Kolloquium zu ihrer grossen Falldokumentation vorgesehen. Ein Kolloquium ist ein Lehrgespräch, in welchem die praktischen Fähigkeiten besprochen und auch geprüft werden. Hierzu haben wir uns entschieden, weil hinter der grossen Falldokumentation doch eine Menge Arbeit steht und wir erachten es als wertvoll für künftige Berater und Beraterinnen, wenn sie im Blick auf dieses Gespräch ihre Arbeit nochmals selber reflektieren und sich auch diesbezüglich selber Rechenschaft geben können. Im Vorfeld des Kolloquiums haben sie ebenfalls die Gelegenheit ihr eigenes Beratungskonzept schriftlich festzuhalten. Wir freuen uns auf diesen Schritt. Denn dadurch wird zum einen die praktische Arbeit während der Ausbildung vertieft, auch gewürdigt und zum anderen eine noch hängige Pendeuz im Blick auf unsere Rezertifizierung beim SGfB geschlossen.

Die praktischen Belange des Kolloquiums werden wir baldmöglichst in die Wegleitung BRS einfließen lassen.



An dieser Stelle möchten wir auch allen danken, die bcb-schweiz auf irgendeine Weise unterstützen. Sei es durch die Ausbildung selber, durch aktive Mitarbeit oder im Hintergrund. Herzlichen Dank dafür.

Hans-Martin Kromer



Lucie von Allmen

Hans-Martin Kromer



Monika Riwar

IMPRESSUM

Auflage: 1'300 Ex. | **Druck:** lüthidruck AG, Herzogenbuchsee